

Juni den 20^{ten} Jber 831

Mein lieber Freund!

Ich beide mich dein liebe Schreiben vom 26. Feb. l. J. so
 schnell als möglich zu beantworten. Dagegen, lieber Freund, daß
 die vielen Gründe, die ich nun so launig gegen dich nicht,
 eine Missifikation, familiär meiner selbst, missalten; aber, ich
 schäme, und so wohl leichtig schämen müßten, ist ein allem Launen
 ein so individuelle Gefühl, daß es ungenüßlich sein mag, wenn
 ich mir selbst weiß zu machen, wie 8 Monate, im Launen
 ich die die Leiden, schuld, wie mir aber so viele Tage, und
 ich wäre ein so schreibendes Correspondent, als ich leider das sagen,
 weil bin. Sie offenkundig Beispiel übergeben fast die von der
 Dagegen ein - ich kann die nun mit Gewißheit sagen, daß die
 bewirkt im März gegeben, und von unser Maler wiederholte Briefe
 geist, mit dem wünsche, daß er auch immer geistig mit dem Briefe
 auf bei ihm aufzunehmen werden ist. Bisher ja alle seitdem ist über
 dein Brief, aber ich mich doch an mich, ich falls zu Logen der Freude,
 über das Brief und über den Autor, und bei mir so guten Tage
 ist ein sehr familiär mit wohl bekannt. Dagegen über das Thema:
 "Geistigen Gläubigen eine Familienmutter" wie ich zu dem gelben
 jungen Hospital die meine Gedanken, einer Dagegen, die wie
 sie von dem die im folgenden Jahren vielfältig genommen

haben; sollten auch nicht wieder günstigen Gottes zu sein
fürsorgen, wenn ich wohl noch mancher frommlicher Thut für Sie sein
kann, jetzt bey mir Sie mit dem Günstigen: ob ich Sie gütlich
Sie fast das Gney die bey mir, ei - mit dem Gney man
ich das ehen man, ehen man die Angewandte für Sie. - Und
Lieber Grotboll liegt zur Aufklärung bereit; was für ein
ob meine Frau zur Benefice geben, sie ist mir noch nie
mit dem Gney und dem Gney, das die Gney auch mit mir
yon sollen, denn für den in dem Gney für die Gney
günstigen Thut treffen - in Collision, die sie aber noch zu
Lafson die zu dem Gney lösen wird. Gney wird ob
jedenfall, und mich, auch bei der Gney, gefüllt.
Die Gney von Gney und Gney. Lafson für den Gney die
zu dem Gney fast, ob die Gney mir Gney von mir
Lafson Costenoble, die die Gney Gney die
bey dem Gney Gney mich mich, ob die also Gney
wenn die Gney Gney Gney die Gney
Gney die die Gney Gney und ob mich Gney
wollt, wir alle können das mich Gney. Ich will ob
Lafson Gney in die Gney die Gney Gney Gney
Gney das mich, und Gney ob mich mich 8 Gney
da mich ob mich zu Gney Gney, denn das Gney im Gney
ob mich Gney Gney. - Ich will die mich mich, wir ich

Lebe. Antwort gut, der Comarativ und Diverbativ. Ich
leide an einem eigenthümlichen Gemüths krankheit, die ich Dir
wohl im Vertrauen beschreiben kann. Ich habe eine tiefe Einsamkeit,
die mich zu fasten ab meine Augen zu öffnen, sowohl in
der Dämmerung als im Leben. Das ist ein Jammer nicht wahr, denn die
Stille ist ein so angenehmes Gefühl! Aber ich habe es nicht mehr, und
mal in der Nacht geschrien, und da mich ein so heftiges Fieber,
wie ein so heftiges Fieber, wobei die Luft in der Nacht
gibt. Wenn die geselligen Verhältnisse wegfallen, wenn ich
nicht mehr diese Dinge als Handwerk, im Haushalt, mehr Bildung
als Handwerk mit, im öffentlichen Leben mehr Geist als Lust, dann
kann man, bei dem freiwilligen Opfer Naturgesetzen, bei dem
vollkommenen Einsamkeit sein und Trinken, schon zu finden sein.
Aber da das Leben nicht mehr ist, ja bringe Dir ein wenig
Denn ich im tiefen Leben, so mich einigt mit der Kunst der Kunst,
daß man oft nicht wollen kann und sehr geschwächte Verdauung
über seine Verhältnisse nachdenken muß, wodurch dann obige Ursachen,
theilweise Erscheinungen zum Vorschein kommen. - Aber hat mich
in meinem Geist sehr gequält: die Reizung u. d. Fortan.
Ich abstrahiere von der Kunst der Kunst, die nicht ist, schon
in allen Modulationen angelegte Linie ist, aber der geistige
Gefalt, irgend ein freies Gedanken können mich sehr trüben.
Meine Frau, mit der ich, beiläufig gesagt, nie schon im jüngsten
Jahre glücklich und zu finden leben, wünscht Dir, und der Geist

ist ein freistück; Dann Antonen warden von Jesen geinben, dann
in Sandbura Kollen geinben, and in der Javne ranns geinben,
die beyruft. Man lere woff, mein lieber Jernand! ich bin von,
gib nicht, and and oben angesehene geinben, wie umst bald
zu geinben, wenn Jernand and ungewiss ist, das ist
ein and die nächste Antwort gründlich wannym was da werden
lassen, als and die. Lufftman was bei mir bis in so fern
Grade vorfoufend, dann von anstehung ab. Das ist ein viel
in man demmang oft and viel dann nimmute, was dann
Lufftman, in bracht and die hinc Commission auf ein
Protokoll aufsetzen zu lassen, das die ungewiss und religiöse
Lieber dann yaducht

Die

wafens Jernand
Jeserill

Leantwert
12. October

